

Projekte für Arbeitslose : Aufträge gesucht für Arbeitsintegrationsprojekte im Zürcher Oberland

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **63 (1992)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-810934>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufträge gesucht für Arbeitsintegrationsprojekte im Zürcher Oberland

rr. Im Juni erhielten Heimleitungen im Zürcher Oberland eine schriftliche Anfrage von IBIZA und KABA. Im Rahmen eines Vorprojektes klärt IBIZA (Integration psychisch Behinderter und Drogenabhängiger In der Zürcher Oberländer Arbeitswelt, Trägerschaft: Verein für Sozialpsychiatrie Zürcher Oberland) zusammen mit KABA (Kontaktstelle für Arbeit, Beruf und Ausbildung) die nötigen Voraussetzungen zur Initiierung von Arbeitsintegrationsprojekten im Zürcher Oberland ab. Die Abklärungen beinhalten unter anderem auch die Suche nach möglichen Arbeitsanbietern.

Neben Aufträgen für Arbeitsintegrationsprojekte sucht IBIZA auch laufend Stellen für einzelne. Es handelt sich dabei um beschützende Arbeitsplätze, also Stellen für Leute mit verminderter Leistungsfähigkeit und einem Bedürfnis nach Begleitung. IBIZA vermittelt solche Arbeitsplätze, bietet eine Begleitung am Arbeitsplatz für die ArbeitnehmerInnen sowie Beratung für ArbeitgeberInnen. Zudem kümmert sich IBIZA um allfällig nötige soziale Kostenträger (zum Beispiel zur Ergänzung eines Leistungslohnes). Stellen in Heimen sind bei IBIZA-BewerberInnen immer wieder gefragt, zum Beispiel in der Küche, im Hausdienst oder in der Pflege.

Wer Ideen anzubringen, oder Stellen anzubieten hat, melde sich bitte bei IBIZA (Theres Marty oder Christine Wegmann) unter folgenden Nummern:

Tel. 01 941 76 33; Fax. 941 66 27.

Es ist das Ziel der Initianten, ab Herbst 1992 30 Arbeitsplätze (mit Bildungsteil) in Projekten für Arbeitslose zu schaffen (6 Plätze davon für psychisch behinderte Arbeitslose). Die Teilnahmedauer soll grundsätzlich ein halbes Jahr, in Ausnahmefällen ein Jahr betragen.

Mit einer Umfrage will man herausfinden, wieviele Aufträge von seiten der sozialen/gemeinnützigen Institutionen für solche Projekte anfallen werden.

Laut Angaben sind für solche Projekte Arbeiten geeignet, die nicht budgetiert sind und trotzdem erledigt werden sollten. Sie könnten folgenden Inhalt haben: Unterhalt, Umgestaltung oder Pflege von Garten- und Parkanlagen; Recycling-Arbeiten, Kompostierung, Mithilfe für Hauswarte, Administration. Die Aufträge werden unter fachlich sachkundiger Anleitung ausgeführt, am besten in Gruppen von mindestens zwei Personen. IBIZA und KABA haben vor, diese Projekte über die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich finanzieren zu lassen. Das heisst, es müssen weder Löhne noch Infrastruktur vom Auftraggeber getragen werden, sondern lediglich die Materialkosten.

**Das Angebot richtet sich nur an Gemeinden und soziale/
gemeinnützige Institutionen**

Aufträge für Arbeitsintegrationsprojekte sollten folgende Angaben enthalten: Art der Arbeit, Anzahl beschäftigte Personen, frühester Beginn, Zeitdauer, zuständiger Sachbearbeiter.

Was steckt genau hinter den Bezeichnungen IBIZA und KABA? Antworten auf diese Fragen finden Sie im neuerschienenen Handbuch

PROJEKTE FÜR ARBEITSLÖSE

Ein Handbuch für die Praxis, herausgegeben vom Schweizerischen Arbeiter/innen Hilfswerk (SAH).

Hannes Lindenmeyer, Leiter der SAH Inlandabteilung, schreibt dazu:

Warum dieses Handbuch?

Innerhalb weniger Monate ist Arbeitslosigkeit im Winter 1991/1992 auch in der Schweiz zu einem innenpolitischen Brennpunkt geworden. Das erhöhte Risiko, arbeitslos zu werden, hat eine breite Öffentlichkeit sensibel gemacht.

Als einleuchtendes Ziel von Projekten für Arbeitslose ergibt sich sicher die bestmögliche Integration möglichst vieler Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer in den Arbeitsmarkt. Neben dieser primär von den gesetzlichen Grundlagen geforderten Zielsetzung der «Förderung der Vermittlungsfähigkeit» darf aber der Wert des Projektes an sich nicht ausser acht gelassen werden. Einerseits weil die Wochen und Monate im Projekt für alle Beteiligten eine wichtige Lebenszeit darstellt, eine Zeit der Arbeit an und mit Persönlichkeiten, ausgerichtet auf positive Veränderungen subjektiver und objektiver Lebenslagen, über den singulären Aspekt der Erwerbsarbeit hinausweisend. Andererseits darf Projekten für Arbeitslose durchaus auch eine allgemeine gesellschaftliche Bedeutsamkeit zugemessen werden: Die Unsicherheiten hinsichtlich der vor uns liegenden ökologischen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung erfordern innovative, kreative Projekte, die Lebenssinn stiften, soziales Handeln ermöglichen, neue Felder qualitativen Wachstums erschliessen. So betrachtet haben Projekte für Arbeitslose – die immer auch Projekte mit Arbeitslosen und von Arbeitslosen sind – für alle Beteiligten auch einen durchaus avantgardistischen Charakter: als Projekte zur Entwicklung und Erprobung neuer Formen tätigen Lebens.

Schweizerisches ArbeiterInnenhilfswerk (SAH). Projekte für Arbeitslose. Ein Handbuch für die Praxis. Verfasst und überarbeitet von Cristina Karrer, Hannes Lindenmeyer (Konzept), Isabelle Meier; Redaktion/Satz: Marianne Roth (Gestaltung), Verena Schmid. 107 Seiten, 29 Franken. Zu beziehen beim SAH, Postfach 325, 8031 Zürich, bei Buch 2000 oder im Buchhandel.

**Stärke des Charakters
ist oft nichts anderes
als Schwäche des Gefühls.**

ARTHUR SCHNITZLER